

Günther, Johann Christian: [der Himmel laße doch, wofern ich je soll freyn] (17

- 1 Der Himmel laße doch, wofern ich je soll freyn,
- 2 Ein Kind von deiner Art mir aufgehoben seyn.
- 3 So sprach mein stummer Blick, so bald er dich nur faste
- 4 Und still mit auf jede Miene paßte;
- 5 So spricht auch die Vernunft, so spricht auch jezt das Herz,
- 6 Das unter einer Last von Unruh, Neid und Schmerz
- 7 Noch so viel Geist behält, den Werth zu unterscheiden,
- 8 Worin dich Schönheit, Wiz und . . . und Wohlstand kleiden.
- 9 Das Auge zeigt an dir was Größers als ein Weib,
- 10 Und der von dir wehrte Zeitvertreib
- 11 Der auch bis in die Nacht gedähnten Kunstgespräche
- 12

(Textopus: [der Himmel laße doch, wofern ich je soll freyn]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>